

Verlauf und Beantwortung von aufgetretenen Fragen:

1. *Wie merkt ein Patient, dass sich ein psychotischer Schub ankündigt?
(Frage zum Filmausschnitt, als Patientin bemerkte, dass sie Angst habe, später nicht mehr zwischen Realität und Halluzinationen zu unterscheiden)*

Bei der Schizophrenie ist es ein wichtiger Bestandteil der Therapie, mit dem Patienten bestimmte Punkte festzulegen, anhand derer er die Realität ausmachen kann. Er muss darauf trainiert werden, die Anfänge von aufkommenden Halluzinationen zu erkennen und nachzuvollziehen, dass es sich nicht um reale Begebenheiten handelt.

Die Gespräche mit dem Patienten müssen auf jedem Fall zwischen den „Schüben“ stattfinden, wenn seine Wahrnehmung und Denken halbwegs klar und konzentriert sind.

2. *Ist es wirklich so, dass ein an Schizophrenie Erkrankter am Anfang nach den Stimmen sucht?
(Frage zu dem Filmbeispiel am Anfang des Referats)*

Der Ausbruch der Störung verläuft bei jedem sehr unterschiedlich. So erfolgt auch der Umgang mit den auftretenden Symptomen bei jedem Patienten individuell.

3. *Was ist der Unterschied zwischen der Schizophrenie und einer Psychose?*

Die Schizophrenie ist eine komplexe Störung mit verschiedenen Symptomen. Eine Psychose ist ein Symptom, das durch verschiedene Faktoren induziert sein kann und bei verschiedenen psychischen Störungen auftreten kann (z.B. bei der Depression oder manischen Störungen).

4. *Wie kann es eine Residualphase geben, wenn es doch keine Heilung bei der Schizophrenie gibt?*

Bei einem wellenförmigen Verlauf erleidet der Patient mehrere episodische Krankheitsschübe (sog. akute Psychose), nach denen die Positivsymptomatik zurückgeht (und die Negativsymptomatik in der Regel auftritt bzw. zunimmt). Der Zeitabschnitt nach dem Auftreten der akuten Psychose ist die Residualphase.

5. *Andere Fragen und Hinweise*

- Die Psychotherapie ist ein befristetes Verfahren, das sich über 2, max. 3 Jahre erstreckt. Alle weiteren Nachsorge- und Betreuungsmaßnahmen werden von anderen, meist gemeinnützige oder von Sponsoren getragene Institutionen getragen.
- Bei der Symptomatik von der Schizophrenie ist es wichtig, zwischen Wahn und Halluzinationen zu unterscheiden. Unter dem Wahn kann man die „Reinsteigerung“ des Patienten in eine bestimmte Idee verstehen, die Fehlinterpretierung der Realität. Er hat das unbestimmte Gefühl, dass „etwas los ist“. Die für uns normalen Vorgänge der Umgebung erscheinen ihm merkwürdig und seltsam, belanglose Handlungen und Ereignisse bekommen eine geheimnisvolle oder eine mit einer bestimmten Idee verbundene Bedeutung. Das, was in der realen Welt existiert, sieht er mit völlig anderen Augen.
Um Halluzinationen handelt es sich, wenn der Erkrankte Reize wahrnimmt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Halluzinationen können auf der akustischen, optischen oder taktilen Ebene auftreten. Der Patient registriert somit Erscheinungen, die nicht real sind und von niemandem außer ihm in irgendeiner Form wahrgenommen werden können.